

Oberbürgermeister Boris Palmer schrieb drei Bundesministern: Tübingen möchte für das fertige Konzept „Tübus umsonst“ ebenfalls Förderung aus Berlin („Tübingen will dabei sein“, 15. Februar).

Nichts tun

Mit der Klage der Deutschen Umwelthilfe vor dem Bundesverwaltungsgericht Leipzig steht die deutsche Umweltpolitik am Pranger, panikartig reagieren die Macher: Mooswände sollen kurzfristig die Luft reinigen, die Nachrüstung von Dieselautos mit Betrugssoftware soll der Steuerzahler finanzieren, der öffentliche Nahverkehr in (zunächst) fünf Städten soll kostenlos sein (eine Entscheidung, deren Finanzierung noch in den Sternen steht), Fahrverbote sollen verhängt werden, ganze Stadtteile sollen für den Nahverkehr untertunnelt werden (Ade-nauerstraße in Stuttgart).

Angesichts aller Fuchtelei eine schlichte Idee für Tübingen: Einfach mal nichts tun.

Die Sarchhalde bestehen lassen als Frischluftschneise für die Stuttgart nicht unähnliche Tallage – und ganz nebenbei seltene Tierarten und ein von Uhland gepriesenes Elysium retten.

Monika Hoffmann, Tübingen